

M02 Eltern und ihre Kinder – Prägung nicht ausgeschlossen

Äußerlichkeiten werden durch die Eltern vererbt. Für den Charakter und die Persönlichkeitsbildung ist die Erziehungs- und Vorbildfunktion der Eltern entscheidend. Das Verhalten der Eltern legt die Grundlagen dafür, wie das Kind als Erwachsener fühlt, denkt und handelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die ersten drei Lebensjahre.

Trotz der prägnanten Vorbildfunktionen der Eltern sind die Kinder ihnen nicht passiv ausgeliefert. Im Gegenteil: Eltern und Kinder befinden sich in einem komplexen interaktiven Wechselwirkungsverhältnis. Es steckt also nicht alles in den vererbten Genen, sondern es kommt auch darauf an, was die Einzelnen in dem familiären Gefüge damit anfangen können, um sich darin behaupten zu können. Es entstehen in Familien einzigartige und nicht vorhersehbare Beziehungen. Erziehung und Prägung sind keine einfache Ursache-Wirkung-Geschichten, sondern höchst individuelle Wechselbeziehungen bei denen oft nicht eindeutig ist, wer eigentlich wen prägt. Kinder wählen sich ihre Umwelt so weit wie möglich selbst aus und gestalten sie dann nach ihren Eigenarten entsprechend. Eltern haben die Möglichkeit, die Umwelt ihrer Kinder durch vielfältige Angebote zu gestalten. Dabei sind sie selbst in der Vielfältigkeit ihrer Persönlichkeit Gestalter dieser Umwelt und fordern und fördern so ihre Kinder. Das Kind wählt sich dabei Passendes aus und verwirft Unpassendes.

(Vgl. <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/vererbung-und-erziehung-wie-eltern-ihre-kinder-praegen-a-325984.html>)

In unserem Film wird sichtbar, welche Meinungen von Bezugspersonen durch Kinder übernommen werden und im Diskurs mit ihnen überprüft werden.

Weiterführende Links:

<http://www.familie.de/eltern/die-7-saeulen-der-erziehung-538409.html>

<http://www.kindergartenpaedagogik.de/25.html>